

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1967)

Heft: 216

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt: Die atemtherapeutische Frühbehandlung des hartnäckigen Hustens als Vorbeugung der Lungenerweiterung — Die passive Muskeldehnung — Sie fragen, wir antworten — Fachliteratur — Compensations et associations vertébrales

Die atemtherapeutische Frühbehandlung des hartnäckigen Hustens als Vorbeugung der Lungenerweiterung

von Dr. J. Parow, Baiersbronn

Jeder allgemeinen Lungenerweiterung, wie sie sich früher oder später durch Atembeschwerden, die mit der Belastung kommen und gehen, bemerkbar macht, geht eine längere chronische Bronchitis voraus. Dass dabei der hartnäckige Husten, ihre unvermeidliche Begleiterscheinung, die massgebliche Rolle spielt, gilt als sicher, mögen auch manche Einzelheiten dieser Zusammenhänge noch diskutabel sein.

Nun kommt es keineswegs bei jedem chronischen Husten zur Lungenblähung und der Zeitraum, der bis zum Eintreten der Beschwerden vergeht, ist sehr unterschiedlich.

Man fragt sich daher,

warum der Bronchialkatarrh das eine Mal bald wieder abheilt, das andere Mal aber hartnäckig bestehen bleibt,

welche Umstände wohl massgeblich dafür sind, dass ein solcher Husten dann manchmal schon in wenigen Jahren oder sogar noch schneller, manchmal aber auch gar nicht oder nur sehr langsam zur Lungenerweiterung führt.

Beides hängt eng miteinander zusammen. Die gemeinsame Ursache liegt in der *ungenügenden Spannkraft derjenigen Muskulatur, die für die Weite des Rumpfes und damit für seine Form verantwortlich ist.*

Der Rumpf ist ein zylindrischer Hohlkörper, der durch einen nach oben gewölbten Zwischenboden, das Zwerchfell, in

Brust- und Bauchraum unterteilt ist. Durch die vom Bauchmuskelschlauch zusammengehaltenen Eingeweide wird das Zwerchfell kuppelförmig nach oben in den Brustraum hineingewölbt. Wandung und Zwischenboden bestehen vorwiegend aus Muskeln, die zwischen den verschiedenen Knochen ausgespannt sind und dem Rumpf Form und Festigkeit geben. Seine *Höhe* ist Sache des mächtigen Rückenstreckers (der Muskulatur der Wirbelsäule), der die «Längsspannung» des Rumpfes herstellt. Seine *Weite* wird durch die «Querspannung» bestimmt, eine komplizierte Konstruktion, die auf der wechselseitigen Spannungswirkung zwischen Brustkorb, dem Zwerchfell und Bauchmuskelschlauch beruht.¹

¹) Die Wölbung des Rumpfes ist ähnlich wie ein gotisches Gewölbe konstruiert, jedoch kommt die «Verstrebung» nicht wie dort, durch Stützen, sondern durch Zug in verschiedenen Richtungen zustande. Zum vollen Verständnis der Atmung, deren Verfall und Wiederherstellung, lohnt es sich, in diese Konstruktion zu vertiefen. (Näheres siehe Parow, Funktionelle Atmungstherapie, 2. Auflage, 1963, Thieme, Stuttgart.)

Das ausgewogene Zusammenspiel dieser drei Elemente garantiert - normale Spannkraft vorausgesetzt - die optimale Form und Weite des Rumpfes und seiner Räume, so wie es für die inneren Organe am günstigsten ist.

Auch das Atmen, das abwechselnde Weiten und Engerwerden des Brustraumes,